

MANAGEMENTSYSTEME

Save the date: Innovationstag Zertifizierung am 17.01.2020 in Berlin

Neuer Titel, bewährtes Format: Holen Sie sich wichtige Zertifizierungsimpulse für das neue Jahr!

Bereits in den vergangenen Jahren haben wir unter der Bezeichnung „GUTcert Neujahrstagung“ regelmäßig einen Blick auf anstehende Herausforderungen in der Welt der Prüfleistungen geworfen – von AZAV über Emissionshandel bis zu Normrevisionen bei Managementsystemen ([zum Rückblick 2019](#)).

2020 führen wir diese Tradition fort, jetzt jedoch dem neuen Titel „[Innovationstag Zertifizierung 2020](#)“. Termin ist der 17. Januar – gleich vormerken!

Die Keynotes am Vormittag werden sich mit den Themen Klimamanagement, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette befassen – nicht erst durch Fridays For Future und dem brennenden Regenwald sollte jedem bewusst sein, wie groß die Herausforderungen hier sind und wieviel Handlungsbedarf auch auf Seiten der Wirtschaft besteht.

Andreas Lemke, unser Leiter der Zertifizierungsstelle, wird das Motto der Veranstaltung aufnehmen und über Innovationen im Zertifizierungsgeschäft – u.a. zu Remote-Audits – berichten: Jede, auch geschäftliche Reise, die vermieden werden kann, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.

Anschließend geht es in parallelen Vortragsreihen zu den Fachgebieten AZAV, Gesundheitswesen & Medizintechnik, Emissionshandel & Carbon Footprint, sowie Managementsysteme und Ressourceneffizienz ins Detail. Eine sehr gute Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen.

Lassen Sie sich in der Pause am CO₂-Stand Ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck berechnen und lernen Sie auch unsere Kollegen von der Berlin Cert kennen.

Kostenloses Get-together am Vorabend

Wer am Vortag anreist, ist herzlich eingeladen, den „französischen Abend“ am 16. Januar in den Räumen der GUTcert in Berlin Treptow zu besuchen – eine Möglichkeit für Teilnehmer, Mitarbeiter und Referenten, sich vorab kennenzulernen und bei französischem Wein erste Fragen zu klären.



Innovationstag

Der Innovationstag findet am Folgetag im Hotel Golden Tulip in der City West (nahe des Bahnhofs Zoologischer Garten) statt. Alle weiteren Informationen finden Sie auf der [Eventwebsite](#) und auf [XING](#). Das Programm wird stetig aktualisiert. Neuigkeiten veröffentlichen wir in unserem Newsletter und auf [Twitter](#).

Noch bis Ende Oktober gilt der Early Bird-Rabatt, die Teilnahmegebühr beträgt bis dahin 99 € netto.

Fragen zur Neujahrstagung beantwortet das Team der Akademie unter +49 30 2332021-21 oder akademie@gut-cert.de

Asset Management und Asset Managementsystem nach ISO 55001

Gastbeitrag von Dr. Manfred Fitzner - project biz

Was haben Organisationen vom Asset Management, was ist dabei wichtig und welche Vorteile bringt ein Zertifikat?

Die Qualität des technischen [Asset Managements](#) ist in Unternehmen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Aktuelle Diskussionen um den Zustand der Deutschen Bahn richten das Augenmerk der Politik auf die Auswirkungen eines nicht-wirtschaftlichen Asset Managements – wie gesagt: auf die Auswirkungen. Es gibt jedoch verschiedene Kategorien von Ursachen, die in Unternehmen zu ähnlich katastrophalen Zuständen führen können wie bei der Deutschen Bahn und die weit über das eigentliche Asset Management hinausgehen. Oft ist es doch so, dass die technischen Verantwortlichen die intern angeforderten Budgets für Instandhaltung und Erneuerung nicht freigegeben bekommen. Dann findet man sich eben damit ab, fährt seine Assets halt auf Verschleiß.

Ob dies eine nachhaltige Einstellung ist, seinen Job zu behalten? Irgendwann ist ein Zustand erreicht, an dem der Instandhaltungs- und Erneuerungstau konzentriert angegangen werden muss, um das Unternehmen vor der Zerschlagung oder dem wirtschaftlichen Ruin zu retten. Also werden dedizierte Maßnahmen geplant, budgetiert und sollten nun schnellstens umgesetzt werden.

Personelle Ressourcen

Bekanntermaßen fordert das operative Asset Management personelle Kapazitäten, beginnend bei der Planung bis hin zur Ausführung der erforderlichen Maßnahmen. Allerdings wirken sich die Sparsentscheidungen im Asset Management meist nicht nur auf die Maßnahmen, den Einkauf von Neuteilen, Ersatzteilen und Materialien aus – auch in den Teams werden nicht alle Kündigungen und Verrentungen ersetzt.

Jetzt aber setzt das Unternehmen eine neue Zielstellung ein: Die Assets (Netz, Anlagen, Systeme, Fahrzeuge, ...) sollen wieder in einen Zustand gebracht werden, der eine wirtschaftliche Nutzung garantiert. Nennen wir diese Entscheidung "Initiative 2020".

Ist eine Firma an diesem Punkt angelangt, kommt ein weiteres Problem hinzu: Da überalterte Assets eine steigende Ausfallkurve ausweisen, sind die vorhandenen Ressourcen weit mehr als geplant mit Entstörungen beschäftigt. Erschwerend kommt hinzu, dass gewerbliche Mitarbeiter mit technischem Background auf dem Bewerbermarkt schwer zu finden sind. Die Ausbildungsquoten wurden gesenkt, die Lehrwerkstätten reduziert. Das heißt, dass die benötigten Ressourcen – ein relevantes Mehr als vor der "Initiative 2020" – nicht ohne weiteres zur Verfügung gestellt werden können.

Damit kann der technisch Verantwortliche die Zielstellung der "Initiative 2020" nicht erfüllen. Die Geschäftsführung ereilt das Risiko der Vertragsverlängerung, Abteilungsleiter werden unter Druck gesetzt, persönliche Ziele können nicht erreicht werden.

Wie kann man vorbeugen?

Was hätten die technisch Verantwortlichen besser machen können? Welche Mittel und Methoden können eingesetzt werden?

Eine Antwort gibt die Reihe DIN ISO 55000ff: Führen Sie ein Asset Managementsystem ein. Das Argument: "... wir nutzen doch SAP PM..." greift natürlich viel zu kurz. Ein Managementsystem

beinhaltet viel mehr, als das bloße Verwalten von Assets, Erfassen von Zustand und Alter und das Zuordnen und Abrechnen von Instandhaltungsaufträgen.

Ein Asset Managementsystem als übergeordnetes Controllingsystem verankert das Asset Management als Teil der Unternehmensstrategie. Idealerweise wird es so auch in den Führungsinstrumenten abgebildet, z.B. in der Balanced Scorecard. Wenn das Unternehmen gut aufgestellt ist, werden die Führungsinstrumente mit konkreten Kennzahlen "gefüttert". Diese Kennzahlen und deren Überwachung liefert das Asset Managementsystem.

Kennzahlen wie Erneuerungsraten, Assetsubstanz, Störkennzahlen etc. werden auch heute schon beleuchtet. Werden hier aber auch Zusammenhänge (z.B. zwischen Maßnahmen- und Ressourcenbedarf) zwingend abgebildet? Werden komplexere Prognosen berechnet und führt die Verletzung einer Kennzahl (auch einer prognostischen) zu einem Alarm, der dann auch bei den Stakeholdern "aufpoppt", d.h. z.B. als Mail automatisch versendet wird? Das will die Unternehmensführung eigentlich nicht. Dem Techniker aber würde es helfen, rechtzeitig die Freigabe für seine erforderlichen Budgets zu bekommen. Zumal regulierte Unternehmen wie z.B. Netzgesellschaften die Kosten zugunsten der Erlösobergrenze abbilden können.

Vorteile einer Zertifizierung

Eine [Zertifizierung des Asset Managementsystems nach ISO 55001](#) wertet das Image des Unternehmens auf und bewirkt Vorteile bei der Unternehmensbewertung – insbesondere bei Unternehmen, die von Konzessionsverträgen abhängig sind, z.B. bei Netzbetreibern. So bietet die GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsystem mbH Umweltgutachter (GUTcert) aus Berlin ihren Kunden eine externe Prüfung des Systems an und bescheinigt die Effizienz des Managementsystems durch ein Zertifikat.

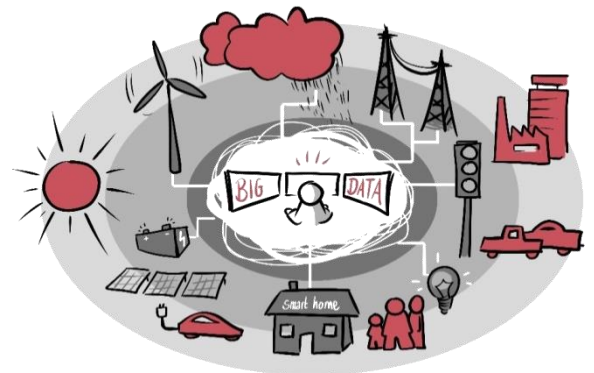
Fazit

Wirtschaftliche Zwänge und Arbeitsverträge für Vorstände und Geschäftsführer über Maximalzeiträume von fünf Jahren führen eventuell zu einer nicht nachhaltigen Bewirtschaftung von Assets. Stakeholder wie Kommunen und Investoren, aber auch Mitarbeitervertretungen sollten darauf dringen, dass ein assetlastiges Unternehmen ein zertifiziertes Asset Managementsystem einführt und konstruktiv betreibt.

Ein zertifiziertes Asset Managementsystem kann für Marktteilnehmer einen relevanten Wettbewerbsvorteil bieten. Bei Konzessionsvergaben bzw. Ausschreibungen für den Betrieb von Versorgungsnetzen, Beleuchtung, für Verkehrslinien, Immobilienverwaltungen, Krankenhäuser, Großanlagen etc. wird das Unternehmen dem ausschreibenden Organ glaubhaft nachweisen, dass die erforderliche Sicherheit und Qualität eines nachhaltigen Betriebs garantiert ist.

Dr. Manfred Fitzner

Dr. Fitzner ist Inhaber der Beratung project biz



Asset Managementsystem: Es geht um viel mehr, als nur SAP Daten im Modul PM einzugeben. Ein Cockpit (Dashboard) bringt die einzelnen "Datentöpfe" in aussagefähige Zusammenhänge. ©Dagmar Gosejacob

Ansprechpartner und Weiterbildung

Fragen oder Hinweise richten Sie bitte an Herrn [David Kroll](#) oder Herrn [Tim Viereck](#).

Für Interessenten an einer Weiterbildung im Bereich Assetmanagement bietet die GUTcert Akademie regelmäßig Kurse mit Herrn Dr. Fitzner zum Thema [Einstieg in das Asset Management nach ISO 55000 ff.](#) an. Der nächste Kurs ist für den 11.-12.11.2019 geplant und ist für Praktiker aus dem Bereich Assetmanagement sowie mit dem Zusatzmodul Audittechniken auch für interessierte Auditoren geeignet. Die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Psychische Gesundheit bei der Arbeit wird immer wichtiger

Hoher Stress führt zu erheblichen Ausfallzeiten und damit zu Kosten. Auch die psychische Gesundheit der Mitarbeiter ist ein klares Arbeitsschutzthema

Physische Gefährdungen sind meist klar und eindeutig. Ebenso die Arbeitsschutzmaßnahmen, die solche Risiken beseitigen bzw. minimieren können. Sie werden deswegen auch gerne als „tame problems“ (zahme Probleme) bezeichnet: Zugestellter Fluchtweg können freigeräumt, gefährliche Chemikalien substituiert werden. Besonders gefährdende Prozesse können von den Mitarbeitern abgeschirmt oder außerhalb der üblichen Arbeitszeiten durchgeführt werden.

So kann der allgemein anerkannten Arbeitssicherheitshierarchie nach [ISO 45001](#) auch meist auf einfachem Weg gefolgt werden:

- ▶ Beseitigung
- ▶ Substitution
- ▶ Technische, organisatorische Maßnahmen
- ▶ Administrative Maßnahmen und Schulungen
- ▶ Schutzausrüstung

Unsichtbare Gefahren

Wie erkenne ich aber, dass ein Mitarbeiter gemobbt wird? Oder dass er so unter Stress leidet, dass ein Burnout bevorsteht? Wie erkenne ich, dass jemand so unterfordert ist, dass er, schlimmstenfalls gelangweilt, nur einen Bruchteil seiner Leistung bringt? Und wenn ich es erkenne, wie gehe ich damit um?

Fakt ist: alle Menschen sind unterschiedlich belastbar und reagieren anders auf Probleme. Dabei ist nicht nur die Arbeitssituation entscheidend – auch das Privatleben spielt eine Rolle. Manche Menschen brauchen ein gewisses Stresslevel, um effizient arbeiten zu können, während andere nicht kreativ sein können, wenn sie sich nicht sicher und entspannt fühlen. Und auch hier gilt die Regel: „Die Dosis macht das Gift.“ Das Thema psychische Gesundheit ist hochkomplex und kann in Unternehmen nicht so geradlinig angegangen werden, wie die traditionellen physischen Gefahren.

Oft fällt es den Betroffenen schwer, ernst genommen zu werden. Bricht sich etwa ein Mitarbeiter bei einem Unfall das Bein, fällt er für mehrere Wochen aus – darüber wird niemand diskutieren. Wird jedoch ein Burnout diagnostiziert, ist Akzeptanz nicht in jeder Arbeitsumgebung selbstverständlich. Wie auch immer man zu dem Thema steht: Auch der Burnout-Patient verursacht konkrete Ausfallzeiten.

Zahlen und Fakten

Lassen wir einmal Zahlen sprechen: Im Jahr 2017 entfielen 107 Millionen von insgesamt 669 Millionen Arbeitsunfähigkeitstagen auf psychische und Verhaltensstörungen (BMAS 2018). Das sind rund 16% aller Ausfalltage!

Psychische Belastungen können dabei in jeder Branche und bei jeder Tätigkeit auftreten. Somit werden auch die aus Arbeitsschutzsicht bisher eher stiefmütterlich behandelten Büroarbeitsplätze immer relevanter. Diese Erkenntnis rückt gerade im Rahmen der Schlagworte „Digitalisierung“ und „Diversität“ immer weiter in den Vordergrund, ist aber keineswegs neu. Schon 2013 hat der Gesetzgeber psychosoziale Risiken für das Erstellen von Gefährdungsbeurteilungen im Arbeitsschutzgesetz aufgenommen – mit ausdrücklichem Einvernehmen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden. Auch die [ISO 45001](#) sieht das Erfassen von psychischen Gefährdungen explizit vor.

In einigen Betrieben wird jedoch eine [Kulturänderung](#) nötig sein, bevor psychische Gefährdungen ernst- oder überhaupt wahrgenommen werden. Ein solcher Kulturwandel lohnt sich jedoch allein schon aus Kostengründen: Wer die psychischen Gefährdungen in seinem Unternehmen um 50% vermindern kann, senkt damit (statistisch) die Gesamtausfalltage um bis zu 8%. Dazu kommt die höhere Effizienz, die Mitarbeiter an den Tag legen, wenn sie in ihrem Belastungsoptimum arbeiten.

Systematisch erkennen und handeln

Unternehmen, die ein Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem (SGAMS) nach ISO 45001 führen, behalten alle Gefährdungen auf dem Schirm, ob physisch oder psychisch. Sie können Maßnahmen entwickeln und umsetzen, um alle Gefährdungen zu reduzieren oder gar zu beseitigen.

Wenn Sie noch unsicher sind, wie Sie in Ihrem Unternehmen ein SGAMS etablieren können oder wenn Sie einfach nur eine Wissensauffrischung benötigen, besuchen Sie unser Seminar [Arbeitsschutzmanagementbeauftragter/-auditor nach ISO 45001](#).

Fragen zu Seminarangeboten – auch zu Inhouse-Schulungen – beantwortet Ihnen gern das Team der [Akademie](#), Tel: +49 30 2332021-21

Für allgemeine Fragen zur Zertifizierung nach ISO 45001 wenden Sie sich bitte an [Sindy Promnitz](#) oder [Seán Oppermann](#).

Digitalisierung im Qualitätsmanagement

Die Digitalisierung macht viele Dinge leichter- auch für Ihr Qualitätsmanagement. Wie Sie dies für sich nutzen können und welchen Einfluss dies auf Ihre Audits haben kann, erfahren Sie hier im Artikel.

Mittlerweile sind soziale Netzwerke, Apps, Clouds und Messenger nicht mehr nur dazu da, um mit Schulfreunden im Kontakt zu bleiben oder Fotos vom letzten Urlaub zu teilen. Die Digitalisierung macht es uns immer einfacher, selbst Inhalte zu erstellen, auszutauschen sowie einem ausgewählten Publikum Zugang zu gewähren – auch in der Arbeits- und Zertifizierungswelt.

Mobilere Audits werden möglich

Mit der Veröffentlichung funktionstüchtiger Office-Apps für Smartphones und Tablets wird das Arbeiten von unterwegs immer einfacher. Dies kann wiederum auch für Audits interessant werden.

So wurden bereits Apps, wie z.B. orgavision, iAuditor von SafetyCulture, AuditPlus von Audit Comply oder der ISO Audit Manager on Cloud entwickelt, um Sie bei der Durchführung von internen oder Lieferantenaudits zu unterstützen.

Feststellungen und Nichtkonformitäten können mit solchen Apps einfach dokumentiert und auch Fotos oder andere Nachweise anfügt werden. Mit einer entsprechenden App kann sogar automatisch ein PDF-Bericht mit entsprechender Bewertung erstellt werden.

Unternehmen können Ihre Aufzeichnungen soweit digitalisieren und mobilisieren, dass Unterlagen durch Tablets oder Smartphones von überall abgerufen werden können. Die Nutzung dieser neuen Kommunikationsmittel macht auch vor Zertifizierungsstellen nicht halt. Die Anwendung sogenannter remote-Audit-Techniken hilft bspw. auch bei der Zertifizierung von QM-Systemen nach der [ISO 9001](#) Reisekosten zu senken und die mit der Reise verbundenen Umweltbelastungen zu reduzieren.

Das ist natürlich nicht immer möglich. Bestimmte Prozesse, insbesondere im produzierenden Gewerbe, lassen sich nur direkt vor Ort prüfen, auch die soziale Interaktion im Audit darf nicht verloren gehen.

Big Data in den Clouds

Eine weitere Möglichkeit für den internen aber auch externen Austausch von Informationen bieten Clouds. Vorteil ist hier, dass nicht nur Mitarbeiter oder Partner jederzeit und von überall auf entsprechende Daten zugreifen können, sondern dass diese Informationen dann auch im Audit leichter zugänglich sind.

Auch die Anzahl von Anbietern von „smart machines“ und fachlicher Anwendungen, die Messwerte oder andere Kenngrößen, wie Qualitätskennzahlen, analysieren und dann in Clouds ablegen, wächst stetig. Aus den Kennzahlen können dann Trends oder Wartungsintervalle ermittelt werden. Je mehr Daten eines Prozesses bekannt sind, desto besser kann die Qualitätssicherung Normalverläufe oder Unregelmäßigkeiten erkennen und dem sofort entgegensteuern. So werden immer mehr Daten permanent verfügbar: Stichwort „Big Data“.

Die offensichtliche Herausforderung ist der richtige und sichere Umgang mit den Daten.

Wer nicht weiß, welche Daten wichtig sind und wie diese interpretiert werden müssen, hat schon verloren. Fachpersonal ist hier unabdingbar.

Unabdingbar ist allerdings auch die Rolle des Qualitätsmanagers, der den Organisationsentwicklungsprozess aktiv unterstützen muss, um mit den digitalen Werkzeugen und Systemen eine funktionsfähige und bereichsübergreifende Zusammenarbeit bestmöglich zu fördern. Laut der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) sind Kompetenzen und Qualifikationen, die im Zuge fortschreitender Digitalisierung besonders wichtig sind, zum einen ein fundiertes IT-Wissen aber auch fachspezifisches Anwendungs-Know-How. Hier ist „am Ball bleiben“ die Devise.

Wissensaustausch, Kommunikation, Dokumentenmanagement, revisionssichere QM-Dokumentation, Prozessmodellierung und die Auditierung können im Rahmen einer gut durchgeführten Digitalisierung Ihres Unternehmens leichter und effizienter durchgeführt werden. Nicht umsonst also sagt der Computerwoche-Chefredakteur Heinrich Vaske „*Digital Workplace - die Betriebe sollten endlich anfangen*“.

Haben Sie Fragen oder Hinweise zum Thema QMS und Zertifizierungen? Wenden Sie sich gerne an [Hela Lange oder Sindy Promnitz](#).

Wenn Sie sich unsicher sind, wie Sie die Umsetzung eines QMS in Ihrem Unternehmen angehen können oder einfach nur Auffrischungen benötigen, besuchen Sie gerne unsere [Seminare zum Qualitätsmanagement](#)

Für Fragen zu den Angeboten unserer Akademie - auch zu Inhouse-Schulungen -, erreichen Sie sie unter akademie@gut-cert.de; Tel: +49 30 2332021-21

Remote-Audits – neue Möglichkeiten bei Zertifizierungsaudits

Die GUTcert hat den Verfahrensablauf zur Anwendung von Remote-Audittechniken transparenter dargestellt

Die immer weiter steigende Nutzung von IT- und Kommunikationstools macht auch vor Auditoren und Zertifizierungsstellen nicht halt. Die IAF hat diesen Trend aufgegriffen und mit der überarbeiteten Regelung IAF MD 4:2018 neue Möglichkeiten für Zertifizierungsstellen geschaffen, diese Tools im Rahmen von Audits zu nutzen.

Interessant sind in diesem Zusammenhang besonders die Regelungen für Remote-Audits, bei denen die physische Anwesenheit eines Auditors durch die Kommunikation über verschiedene Hilfsmittel ersetzt werden kann. Dadurch wird es nicht nur möglich, Aufwände für Reisen zu senken, sondern darüber hinaus auch Audits flexibler planen und durchführen zu können.

Remote-Audits können überall dort durchgeführt werden, wo Methoden von Angesicht zu Angesicht nicht möglich oder nicht erwünscht sind und die Auditergebnisse auch durch die Verwendung von Kommunikationstools (z.B. Telefonkonferenz, Video-Chat) erreicht werden können. Dabei zählt die Auditzeit von Remote-Audits immer als Vor-Ort-Zeit.

Die GUTcert hat hierfür Regelungen erarbeitet und in einem neuen Dokument „AA162 Remote-Audits“ zusammengefasst. Für Sie als Zertifizierungskunde soll damit sichergestellt werden, dass alle Informationen (Definition, Voraussetzungen, Einschränkungen, Verfahren etc.) von Remote-Audits transparent zur Verfügung stehen.

Das AA162 finden Sie im [Login-Bereich](#) der GUTcert, alternativ können Sie das Dokument auch bei Ihrem Kundenbetreuer anfordern.

Fragen zum Thema beantwortet Ihnen gerne [Andreas Lemke](#).

Best Practice für das Umweltmanagement in der Automobilbranche

Von Vorreitern lernen – das Implementieren bewährter Praktiken verspricht eine Steigerung der Umweltleistung für Unternehmen in der Automobilbranche.

Die Umwelтанforderungen an die Automobilbranche steigen. Die auf politischer Ebene geführten Diskussionen rund um das Thema Klimaschutz und Verkehrswende befeuern das Verlangen nach mehr Nachhaltigkeit in der gesamten Automobil-Wertschöpfungskette.

Beim Umsetzen eines betrieblichen [Umweltmanagementsystems](#) können Unternehmen auf Best-Practice-Ansätze von Vorreitern in der Automobilindustrie zurückgreifen. Die EU Kommission hat sich im Rahmen von [EMAS](#) dazu verpflichtet, branchenspezifische Referenzdokumente für bestimmte

Wirtschaftszweige zu erstellen, um bewährte Praktiken und Leistungsindikatoren im Umweltmanagement hervorzuheben. Die Ergebnisse für die Automobilbranche fassen wir in diesem Artikel zusammen.

Bewährte Praktiken und Leistungsindikatoren in der Automobilbranche

Das Einrichten eines hoch entwickelten Umweltmanagementsystems (UMS) fördert durch systematisches Überwachen aller Umweltaspekte eine Steigerung der Umweltleistung. Ziel sollte sein, alle Standorte einer Organisation in das UMS einzubinden. Für Teilbereiche des UMS werden spezifische Praktiken und Indikatoren beschrieben:

I. Energiemanagement

Bewährte Praktiken	Leistungsindikator (Beispiel)
Einrichtung einer detaillierten Energieüberwachung auf Prozessebene in Verbindung mit einem Energiemanagementsystem	Zahl der Anlagen mit detaillierten Energieüberwachungs- bzw. Managementsystemen (# oder % der Anlagen/ Betriebsvorgänge)
Verbesserung der Effizienz energieverbrauchender Prozesse durch regelmäßige Überprüfungen	Globaler Energieverbrauch (kWh pro Betriebseinheit)
Erneuerbare und alternative Energienutzung	Anteil an Energienutzung im Betrieb aus erneuerbaren Energiequellen (%)
Optimierung der Beleuchtung in Automobilfabriken (Raumgestaltung, Positionierung von Lichtquellen, etc.)	Einsatz von bereichsbezogenen Strategien für die Beleuchtung (% der beleuchteten Bereiche innerhalb eines Betriebes, % aller Betriebe)
Optimierung der Druckluftsysteme (regelmäßige Überprüfung und Beseitigung von Lecks, Wärmerückgewinnung, etc.)	Stromverbrauch des Druckluftsystems pro Volumeneinheit an der Verwendungsstelle (kWh/m ³ der gelieferten Druckluft)
Optimierung der Nutzung von Elektromotoren, insbesondere durch den Einsatz von drehzahlvariablen Antrieben	Anteil an Elektromotoren/ Pumpen mit Drehzahlregelung (% der installierten Gesamtleistung bzw. der Gesamtzahl)

II. Abfallwirtschaft

Bewährte Praktiken	Leistungsindikator (Beispiel)
Übergreifende Abfallwirtschaftsstrategie mit Ziel der Abfallvermeidung inkl. standortspezifischer Abfallwirtschaftspläne	Produktion von (gefährlichem) Abfall pro Betriebseinheit (kg/Betriebseinheit)

III. Wassermanagement

Bewährte Praktiken	Leistungsindikator (Beispiel)
Einführung einer/s Wassernutzungsstrategie/ Wassermanagements	Standorte, die eine Wasserstrategieprüfung durchgeführt haben (% der Anlagen/Betriebsvorgänge)
Wassersparmöglichkeiten analysieren und regelmäßig überprüfen	Wassernutzung pro Betriebseinheit (m ³ /Betriebseinheit)
Wasserrecycling und Regenwasserkollekte	Jährliche Menge an Regenwassernutzung und Abwasserwiederverwendung (m ³ /Jahr)
Grüne Dächer für Sturmwassermanagement	Anteil an Standorten, die sich für grüne Dächer eignen, und bei denen grüne Dächer installiert sind (%)

IV. Schutz der biologischen Vielfalt

Bewährte Praktiken	Leistungsindikator (Beispiel)
Ökosystem-Management-Überprüfung entlang der Wertschöpfungskette	Anwendung von Vorgehensweisen, um Ökosystemleistungen für die Wertschöpfungskette zu bewerten (J/ N oder % Abdeckung)
Management der biologischen Vielfalt auf Standortebene	Index für die biologische Vielfalt (nach den lokalen Bedingungen gestalten)

V. Management von Wertschöpfungskette und Design

Bewährte Praktiken	Leistungsindikator (Beispiel)
Förderung von Umweltverbesserungen entlang der Lieferkette (Forderung eines zertifizierten UMS, Umweltkriterien festlegen, Audits bei Hochrisikolieferanten, etc.)	Anteil der erstrangigen Lieferanten (nach Anzahl oder nach Einkaufsbudget/Wert), die den geforderten Standards nach internen oder externen Audits entsprechen (%)
Mit Lieferanten und Kunden zusammenarbeiten, um Verpackungen zu reduzieren	Verpackungsabfallerzeugung pro Betriebseinheit (kg/Betriebseinheit)
Design für Nachhaltigkeit durch Verwendung von Lebenszyklusanalysen	Durchführung von Lebenszyklusanalysen der wichtigsten Produktlinien zur Unterstützung von Design- und Entwicklungsentscheidungen (J/N)

VI. Wiederaufbereitung von Komponenten

Bewährte Praktiken	Leistungsindikator (Beispiel)
Erhöhung des Umfangs der Wiederaufbereitungsmaßnahmen	Gesamtwiederaufbereitungsgrad (% der zurückgewonnenen Komponenten)

Weiterführende Informationen

Die aufgeführten Praktiken werden im [Referenzdokument](#) der EU Kommission näher beschrieben. Für detaillierte Ausführungen empfiehlt sich zudem die Studie „[Best Environmental Management Practice for the Car Manufacturing Sector](#)“, die als Grundlage für das Referenzdokument dient.

Ansprechpartner

Haben Sie Fragen oder Hinweise zum Thema Umweltmanagement? Wenden Sie sich gerne an Herrn [Michael Mattersteig](#).

Unsere Akademie bietet Ihnen mit verschiedenen [Kursen](#) im Umwelt- und Energiemanagement eine gute Gelegenheit, Ihr Wissen in diesem Bereich auszubauen.

Natürlich unterbreiten wir Ihnen auch gerne ein unverbindliches [Angebot](#) für die Zertifizierung Ihres Managementsystems.

IN EIGENER SACHE

Mit der GUTcert weiterentwickeln und „Immer besser werden“

Mit unserer neuen Kernbotschaft heben wir unser starkes Engagement für unsere Kunden hervor

„Wer aufhört, besser werden zu wollen, hört auf, gut zu sein.“ Die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach bringt es auf den Punkt.

Jeder Kunde wünscht sich einen Lieferanten, der das Ziel verfolgt, immer besser zu werden. Im Einklang mit dem Geist unseres Gründers Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback, Zertifizierungen durch viele Tipps und Empfehlungen unserer hoch qualifizierten Auditoren zu einem Gewinn für alle Kunden zu machen, schärfen wir unser Kundenversprechen. Das Alleinstellungsmerkmal unserer Marke GUTcert fassen wir kurz zusammen in unserem neuen Slogan „[Immer besser werden](#)“. Auch wir selbst sind ständig auf der Suche nach eigenem Optimierungspotenzial – und das auf allen Ebenen: im Audit vor Ort, bei uns „zu Hause“ im Backoffice und während unserer Schulungen in



der GUTcert Akademie.

Was bedeutet es für uns, wenn wir sagen, dass wir immer besser werden wollen?

- ▶ **Audits mit Mehrwert:** Unsere Audits sollen Organisationen helfen, eigene Potentiale zu erarbeiten und bestehende Risiken zu minimieren. Am liebsten „überraschen“ wir unsere Kunden im Audit vor Ort mit neuentdeckten Chancen!
- ▶ **Smarter Service:** Mit Begeisterung und Schwung erledigen wir unsere Arbeit – schnell, kompetent, freundlich und in hoher Qualität. Eigene Schwächen nutzen wir als Chance, um uns für unsere Kunden weiter zu verbessern.
- ▶ **Nachhaltig in die Zukunft:** Die Nachhaltige Entwicklung ist unser Steckenpferd – für unsere Kunden aber auch und besonders bei uns selbst. Und wenn wir alle uns auch hier immer weiter verbessern, können wir optimistisch in die Zukunft blicken.
- ▶ **Akademie:** Nobody is perfect – aber man kann ja danach streben. Wir in der GUTcert haben begriffen, wie wichtig lebenslanges Lernen ist. Und deshalb geben wir unser geballtes Fachwissen an unsere Kunden weiter – damit auch sie immer auf dem aktuellen Stand sind und immer besser werden können.

Das bestätigen auch unsere Kunden:

GUTcert Audits

„Die Auditfeststellungen des GUTcert Auditteams zeigen uns regelmäßig neue Handlungsfelder auf, sodass wir unseren eigenen Ansprüchen immer besser gerecht werden können.“

Stefan Weiland, WALA GmbH

GUTcert Service

„Die GUTcert war bei der Zertifizierung unseres ISMS nach ISO 27001 ein jederzeit kompetenter, fairer und zuverlässiger Partner und begleitete uns mit wertvollen Tipps und Empfehlungen auf dem Weg vom Voraudit über Stufe 1 bis zum erfolgreichen Zertifizierungsaudit.“

Mario Konietzny, Stadtwerke Lutherstadt Eisleben GmbH

GUTcert Akademie

„Die Schulung war zu jeder Zeit sehr spannend und realitätsnah. Das vermittelte Wissen entspricht exakt der täglichen Anforderung in meinem Betrieb, daher war diese Schulung ein großer Gewinn für mich. Danke!“

Dieter Gawlick, John Deere GmbH & Co. KG

Haben Sie Ideen, was wir tun können, um unsere Zusammenarbeit mit Ihnen noch weiter zu verbessern? Melden Sie sich gerne bei [Almut Lieback](#).

ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

EDL-G Novelle passiert Bundesrat - ohne Einsprüche

Am 20. September 2019 hat die Novelle des Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) den Bundesrat passiert und tritt voraussichtlich im Oktober in Kraft

Nach rund drei Monaten Wartezeit hat der vorliegende Gesetzesentwurf zur Novellierung des EDL-G nun endlich den Bundesrat passiert und soll nach der Unterschrift des Bundespräsidenten voraussichtlich im Oktober 2019 in Kraft treten.

Auf Einsprüche wurde verzichtet, der Vermittlungsausschuss nicht angerufen – somit liegen jetzt die neuen Anforderungen an die Energieaudits vor.

Alle Kernpunkte kurz zusammengefasst

- ▶ **Bagatellgrenze:** Unternehmen mit einem Jahresenergieverbrauch von unter 500.000 Kilowattstunden unterliegen nicht mehr der vollen Auditpflicht, diese müssen nur eine vereinfachte Online-Erklärung mit Angaben zu Energieverbräuchen machen (laut BMWi „vereinfachtes Audit“ genannt).
- ▶ **Online-Erklärung:** Energieauditpflichtige Unternehmen müssen bis zwei Monate nach Abschluss des Audits eine verpflichtende Online-Erklärung an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) melden. Inhalte sind die aus den Audits resultierenden Eckdaten.
- ▶ **Energieauditoren unterliegen Registrierungs- und Fortbildungspflicht:** Auditoren müssen ihre Ausbildung nachweisen und regelmäßig erneuern. Die Erstqualifizierung umfasst 80 Unterrichtseinheiten, alle zwei Jahre müssen 16 Unterrichtseinheiten absolviert werden.
- ▶ **Wiederholungsaudit:** Unternehmen, die ein reguläres oder vereinfachtes Audit zwischen Inkrafttreten der Änderungen und dem 31.12.19 durchführen müssen, haben für die Online-Erklärung eine Übergangsfrist bis zum 31. März 2020. Für Wiederholungsaudits, die vor Inkrafttreten des novellierten EDL-G fällig sind, gelten die Änderungen nicht (auch nicht die Bagatellgrenze).
- ▶ **Für Unternehmen mit ISO 50001 oder EMAS** ist eine Online-Erklärung nicht nötig!

Fragen oder Hinweise zum Thema beantwortet Ihnen gerne [Lisa Ziersch](#).

Energiekennzahlen in der Praxis: Forschungsprojekt EnPI-Connect abgeschlossen

Forschungsprojekt unseres Partners ÖKOTEC im Auftrag des BMU liefert Energieverantwortlichen praktische Hilfestellung zum Bilden von Kennzahlen

Das [EnMS-Zertifizierungsverfahren](#) ist auf die ISO 50003 umgestellt. Damit einher gehen neue Anforderungen, wie die Verbesserung der energiebezogenen Leistung (eBL) nachzuweisen ist. So rückt das Thema Energiekennzahlen weiter in den Fokus des Energiemanagements. Der Bedarf an Konkretisierungen des methodischen Vorgehens und vor allem an Beispielen für die Umsetzung war enorm: Der Paradigmenwechsel bei Kennzahlendefinition, Methodik zur Normalisierung relevanter Variablen, Messverfahren und Güte der Aussagen warf viele Fragen bei den Verantwortlichen der Unternehmen auf.

Expertenseminar vermittelt seit 2017 Fachwissen zu EnPI

Um diese Fragen zu beantworten, hat die [GUTcert Akademie](#) 2017 gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen ÖKOTEC das Seminar „[Energiekennzahlen und Einflussfaktoren gemäß ISO 50001, ISO 50006 und ISO 50015](#)“ ins Programm aufgenommen.

Unser Kooperationspartner war seit 2016 mit [DENEFF](#) und dem [Fraunhofer ISI](#) am Forschungsprojekt "[EnPI-Connect](#)" des Bundesumweltministeriums beteiligt. Dabei hat ÖKOTEC eine innovative und pragmatische Methodik zum kennzahlenbasierten Monitoring und Benchmarking von Verfahrens- und Prozesstechnologien entwickelt. Die darauf basierende Schulung bei der GUTcert Akademie war von Anfang an ein voller Erfolg: Bislang wurden über 300 Teilnehmer ausgebildet, das Feedback ist rundum positiv.

EnPI Connect bewährt sich in der Praxis

EnPI-Connect wurde bei [Daimler, Stockmeyer und City Clean dem Praxistest](#) unterzogen. Durch die passgenauen, informativen Kennzahlen für verschiedenste Anlagen und Systeme ist es den Unternehmen jetzt möglich, Effizienzsteigerungen präzise nachzuweisen und damit z.B. die ISO 50001-Zertifizierung zu sichern.

Mit Hilfe von EnPI-Connect sind Nutzer in der Lage, ein aussagekräftiges Benchmarking der Anlagen zu pflegen, mit dem Effizienzgrade und Optimierungspotenziale identifiziert werden können. Interessant dabei ist, dass durch die Datenreihen der Einfluss relevanter Variablen deutlich wird. Die aufgezeichneten Trends zeigen Änderungen der Energieeffizienz eindeutig auf.

Ein weiterer Erfolg des Forschungsprojekts sind die gesammelten Good-Practice Beispiele, Erfahrungen und Vorgehensweisen bei der Festlegung von Kennzahlen, die anschaulich in einem [Leitfaden](#) zusammengefasst wurden und nun dem breiten Publikum zur Verfügung stehen.

Auf den [Berliner Energietagen am 22. Mai 2019](#) wurden die Teilnehmer zum Abschluss des EnPI-Projektes von Frau Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, im Rahmen der Ergebnisvorstellung für Ihr Engagement im Klimaschutz ausgezeichnet.

2019 wieder ein erfolgreiches Exzellenznetzwerk Energiemanagement

ISO 50001:2018 – Spitzenausgleich – Verbesserung der eBL – Energieaudits: Diese Themen standen im Fokus beim 11. Exzellenznetzwerk EnMS der GUTcert in Berlin

Seit 2009 bietet das [GUTcert Exzellenznetzwerk Energiemanagement](#) eine etablierte Plattform für Anwender, Experten und andere Interessierte, die ihr Fachwissen aktualisieren und sich beruflich vernetzen wollen.

Auf dem diesjährigen Netzwerk machte Prof. Dr. Peter Henricke den Teilnehmenden in seiner Key-Note Mut: Das gesteigerte Bewusstsein gegenüber der deutschen und auch globalen Energieeffizienz kann zu einer weitverbreiteten Verbesserung der Effizienz führen, wobei allerdings die bevorstehende Verabschiedung des Klimapakets am Freitag dem 20.09.2019 eine große Rolle spielt. Henricke bewertete diese Woche, was das Thema Klimaschutz in Deutschland betrifft, als eine der wichtigsten Wochen in den letzten 10 Jahren. Als einer der Wegbereiter der Energiewende in der Wissenschaft bekannt, zeigte Henricke eindrucksvoll, dass eine Energiewende möglich ist und zudem positive Beschäftigungswirkungen ohne Wohlstandsverluste mit sich bringt.

Der bevorstehende Ablauf des Spitzenausgleichs im Jahr 2023 wurden von Frau Katharina Jänicke angesprochen, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Bereich „Industriepolitische Aspekte der Energieversorgung, Energiebesteuerung, Ökodesign“. Momentan werden die Rahmenbedingungen für „nach dem Ablauf“ diskutiert, Jänicke ist jedoch optimistisch gestimmt.

Stoff für kontroverse Diskussion bot der Vortrag „Neues zur BesAR – Messen und Schätzen bei EEG-Umlagepflichten“ von Gerhard Denk und Markus Radtke von PWC. Sie stellten Details der Konsultations-Fassung der BNetzA vom 9. Juli 2019 zum Messen und Schätzen bei EEG-Umlagepflichten vor sowie die aktuelle IDW-Stellungnahme vom 12. September 2019 zum Hinweispapier. Da es erheblichen Aufwand bedeutet, Strommengen von Drittverbrauchern abzugrenzen und es sich dabei in der Regel um Kleinstmengen handelt, ist der Nutzen der sehr detaillierten Aufnahme von Kleinstverbrauchern fraglich.

Den roten Faden spann BBH weiter: Andreas Große informierte sehr umfassend und lebhaft zum Stand des Winterpakets (u.a. Energieeffizienz-RL) der EU, über Neues von EEG/KWKG, der neuen TAR, zur Konzessionsabgabe und rechtlichen Feinheiten bei Strom- und Energiesteuer sowie EDL-G.

Natürlich kamen auch die Praxiserfahrungen aus der Transition ISO 50001:2018 aus Unternehmens- und Anwendersicht nicht zu kurz: Es wurde über Herausforderungen, Chancen und Risiken durch die Normrevision [ISO 50001:2018](#) diskutiert.

Auch die Knackpunkte bei der Verbesserung der energiebezogenen Leistung wurden betrachtet. Nathanael Harfst von der Hochschule Niederrhein machte in seinem Vortrag deutlich, dass auch die [ISO 50001:2011](#) bereits all diese Punkte enthielt und die Revision nur eine Konkretisierung einzelner Forderungen ist. Als Teilnehmer der ISO und DIN-Sitzungen machte er das gesamte Publikum sogar auf „Fehlerchen“ in der neuen Revision aufmerksam.

In der abschließenden Podiumsdiskussion ging es heiß her: Es kam heraus, dass *„einige Unternehmen durch die Kontextanalyse erst richtig verstehen, was das Managementsystem mit dem Unternehmen macht“* und dass dadurch *„deutlich wird, welche Chancen und Risiken eigentlich real existieren“*.

Beim Get-Together am Vorabend des Exzellenznetzwerks wurde reichlich zwischen den Teilnehmern und den Referenten genetzwerkt. Gestartet mit einer atemberaubenden Führung durch die nahegelegene [Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche](#) entwickelte sich der weitere Abend mit spannenden Unterhaltungen.

Eindrücke und Fotos finden Sie auf [unserer Website](#) und [unserem Twitter-Profil](#).

Der nächste Termin steht übrigens schon fest: Das kommende Exzellenznetzwerk Energiemanagement findet vom **17.- 18. September 2020** wieder im Hotel Golden Tulip - Berlin statt. Also: Save the Date!

Fragen zum Exzellenznetzwerk Energiemanagement beantwortet Ihnen gerne das Team der [Akademie](#), +49 30 2332021-21.

ISO 50001: St. Josef Krankenhaus in Moers zertifiziert

Alle Kliniken und Pflegeeinrichtungen der Gesellschaft weisen im GUTcert-Audit systematische Energieeinsparungen und Effizienzmaßnahmen nach

Nicht erst seit Greta Thunberg reden alle über das Klima, knapper werdende Ressourcen, neue Energiequellen und veränderte Energiekonzepte. Und wir alle haben die große Aufgabe, das Bestmögliche dafür zu tun, um die klimapolitischen Ziele der Europäischen Union zu erreichen.

Die [St. Josef Krankenhaus GmbH](#) ist sich ihrer Bedeutung als großer Energieverbraucher bewusst und nimmt bereits seit vielen Jahren ihre gesamtgesellschaftliche und energiepolitische Verantwortung wahr. Denn ein erheblicher energetischer Aufwand ist notwendig, um den Betrieb eines Krankenhauses aufrecht zu halten - beispielsweise für die Kältezentrale, die Operationssäle, MRT und Server versorgt.

Um den Umgang mit Energie im eigenen Unternehmen effizienter zu gestalten, wurde bereits vor Jahren ein [Energiemanagementsystem](#) aufgebaut. Ziel ist, Transparenz über die Energieverbräuche zu gewinnen, um gezielt Ressourcen zu schonen und Kosten zu sparen. Direkte und indirekte CO₂-Emission werden reduziert und somit ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Mitarbeiter im Mittelpunkt des Energiemanagements

Ohne die Mitarbeiter im Boot zu haben, geht das nicht: „*Es ist uns wichtig, unsere Mitarbeiter energetisch zu sensibilisieren*“, so Klaus Armonies, technischer Leiter des Krankenhauses und Mitglied des Energieteams. „*Heizung an und Fenster auf, das ist ein Klassiker, der aber leider immer noch in vielen Büros und auch Krankenzimmern vorkommt. Auch sollte es zur täglichen Routine gehören, nicht benötigte Lichtquellen auszuschalten und zum Beispiel den PC-Bildschirm nicht über Nacht auf Standby laufen zu lassen.*“ So weist Alexandra Jabs, Mitarbeiterin im Qualitätsmanagement und ebenfalls Mitglied des Energieteams, auch regelmäßig Kollegen auf Energiefresser hin. Die Nachhaltigkeit spielt eine entscheidende Rolle: Es gilt zum einen, Sofortinvestitionen zu tätigen und Verschwendung zu vermeiden, aber auch die geplanten Maßnahmen kontinuierlich zu überwachen.



(v.l.n.r.) das Energieteam Alexandra Jabs (Qualitätsmanagement), Klaus Armonies (technischer Leiter), Frank Schneider (Leitung Qualitätsmanagement) und Ingo Thiemann

Ab sofort prüfen die unabhängigen Experten der GUTcert das EnMS der St. Josef Krankenhaus GmbH jährlich auf Herz und Nieren – in diesem Jahr konnte Auditor Adrian Wieland nach dreitägiger Prüfung die kontinuierliche Verbesserung der energetischen Leistung bestätigen, der Zertifizierung nach ISO 50001:2018 stand damit nichts mehr im Wege.

Wieland: *“Das implementierte Messkonzept beinhaltet eine Vielzahl von Messstellen für die unterschiedlichen Energieformen und Medien. Dies ermöglicht es der Organisation, Energieleistungszahlen für verschiedene Großverbraucher zu erheben. So werden unter Einbeziehung der Medienzustände Abweichungen früh erkannt und es kann korrigierend eingegriffen werden.“*

Wir gratulieren zur guten Arbeit und dem wohlverdienten Zertifikat!

Fragen zum Thema [Energiemanagement nach ISO 50001](#) beantwortet Ihnen gerne [Nico Behrendt](#).

Fachwissen zum [Thema Energiemanagement](#) bietet die [GUTcert Akademie](#) in verschiedenen Praxisseminaren an, u.a. in den Kursen „[Energiebeauftragter nach ISO 50001](#)“ oder „[ISO 50001:2018 - Revision im Überblick](#)“. Bei Fragen zum Seminarprogramm hilft Ihnen das Team der [GUTcert Akademie](#) (+49 30 2332021-21).

Wettbewerb Energieeffizienz – ein Förderprogramm des BMWI

2. Ausschreibungsrunde vom „Wettbewerb Energieeffizienz“ noch bis zum 30.09.19: Bewerben Sie sich jetzt!

„Wettbewerb Energieeffizienz“ ist der Nachfolger von „STEP up!“, einem Förderprogramm zur Unterstützung von energiesparenden Maßnahmen. Unternehmen können Fördermittel in Höhe von max. 50% der zuwendungsfähigen Investitionskosten beantragen, um in neue hocheffiziente Technologien und andere Energieeinsparmaßnahmen zu investieren, die sich ohne Förderung erst nach einem Zeitraum von mehr als vier Jahren amortisieren würden.

Was ist förderfähig?

Das Programm ist akteurs-, sektor- und technologieoffen, wobei der Antragsteller selbst entscheidet, mit welchen investiven Maßnahmen die Energieeffizienz verbessert oder Prozesswärme eingespart werden kann. Ob veraltete Technik erneuert, eine Anlage vorzeitig ersetzt oder um neue effiziente Anlagenteile ergänzt wird, spielt dabei keine Rolle: Hauptsache, Energie- bzw. CO₂-Einsparungen werden erzielt und das Projekt läuft mindestens drei Jahre. Förderfähige Maßnahmen können sein:

- ▶ Prozess- und Verfahrensumstellungen auf effiziente Technologien
- ▶ Energetische Optimierung von industriellen und gewerblichen Anlagen und Prozessen
- ▶ Maßnahmen zur Steigerung der Strom- oder Wärmeeffizienz
- ▶ Verstromung von Abwärme oder außerbetriebliche Abwärmenutzung
- ▶ Prozesswärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien
- ▶ Erwerb und Installation von Sensorik, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik

Wettbewerbsrunden und Antragstellung

In diesem Jahr gibt es drei wettbewerbliche Ausschreibungsrunden. Die erste ist bereits abgeschlossen, die zweite läuft noch **bis zum 30.09.19** und die dritte wird voraussichtlich vom 01.10. bis 31.12.19 stattfinden.

Je Ausschreibungsrunde werden die Förderanträge entsprechend ihrer Fördereffizienz in ein Ranking eingeordnet. Gefördert werden die Projekte mit der höchsten Fördereffizienz, das heißt mit dem besten Verhältnis aus Energieeinsparung zu Fördergeld, bis das jeweilige Rundenbudget erreicht ist. Nicht erfolgreiche Anträge können in folgenden Wettbewerbsrunden erneut eingereicht werden.

Dem vollständigen und bewertungsfähigen Antrag muss u.a. ein Einsparkonzept beigelegt werden, das durch den Energiemanager des Unternehmens oder einen vom BAFA zugelassenen Energieberater wie z.B. die GUTcert erstellt ist.

Unsere Qualifizierten Auditoren und Mitarbeiter stehen hierfür für Sie bereit.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#) oder auf der Website [Wettbewerb Energieeffizienz](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Fragen zum Thema beantwortet Ihnen gerne Herr [Frank Blume](#).

BIOENERGIE

GUTcert zukünftig auch Sachverständigenorganisation (SVO) nach AwSV

Bald noch umfangreicherer Service für Biogasanlagen: Erweiterung auf andere Branchen ist geplant

Die bundeseinheitliche Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) trat am 1. August 2017 in Kraft und löste die bisher geltenden Landesverordnungen über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe (VAwS) ab. Sie fußt auf dem deutschen Wasserhaushaltsgesetz (WHG), der nationalen Umsetzung der europäischen Richtlinie 2000/60/EG (Europäische Wasserrahmenrichtlinie) und konkretisiert dabei die gesetzlichen Vorgaben der §§ 62 und 63 des WHG.

Das Gesetz gilt für oberirdische Gewässer, Küstengewässer und Grundwasser. Ziel ist, die Wasserqualität vor nachteiligen Veränderungen durch die Freisetzung wassergefährdender Stoffe zu schützen.

Auch Biogas- und JGS-Anlagen sind von wasserrechtlichen Anforderungen betroffen

Stoffe, mit denen in gewerblichen wie auch privaten Anlagen umgegangen wird, werden vom Umweltbundesamt nach ihrem Gefährdungsgrad bewertet. Die Einteilung beginnt bei „nicht wassergefährdend“ und steigert sich über drei weitere Wassergefährdungsklassen.

Viele dieser Stoffe gehören zum betrieblichen Alltag jedweder Anlage: Auch landwirtschaftliche Anlagen, wie z.B. Biogas oder JGS-Anlagen, sind davon betroffen.

GUTcert prüft betrieblichen Gewässerschutz

Um unseren Kunden einen noch umfangreicheren Service an umweltrechtlichen und technischen Prüfungen anbieten zu können, lassen wir uns auch in diesem Bereich als Sachverständigenorganisation anerkennen. So können wir zukünftig Ihren [betrieblichen Gewässerschutz](#) überprüfen, damit Ihre Anlage den aktuellen Anforderungen entspricht.

Unsere Dienstleistungen umfassen dabei die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen (Inbetriebnahme, Wiederkehrend oder bei Stilllegung). Von Anfang an können Sie sich auf uns als kompetenten Partner in Sachen rechtlicher und technischer Sicherheit verlassen.

Fragen oder Hinweise richten Sie gerne an Herrn [Patrick Bastian](#).

Biogasanlagen – Bundesnetzagentur meldet: „Flexdeckel“ erreicht

Übergangsphase von 15 Monaten hat begonnen - Projekte zur Flexibilisierung und Inanspruchnahme der Prämie sollten zügig angestoßen werden, um Umsetzungsfrist einzuhalten

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) gab in ihrer [Pressemitteilung](#) vom 31. August bekannt, dass der Förderdeckel zur Erlangung der Flexibilitätsprämie für zusätzlich installierte Leistung im bedarfsorientierten Betrieb von Biogasanlagen erreicht sei. Der maximale Leistungszubau im Rahmen

der Flexibilisierung war durch die siebte Änderung des EEG 2017 im Dezember 2018 auf 1.000 Megawatt (MW) gedeckelt worden. Die aktuellen [EEG-Zubauwerte](#) und die [Pressemitteilung](#) finden Sie auf der Website der BNetzA.

Am 01.09.2019 beginnt die Übergangsfrist

Mit der Bekanntmachung läuft die Übergangsfrist von 15 Monaten – Ende November 2020 läuft sie ab. Betreiber von Biomasseanlagen haben also nur noch bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, in die Flexibilisierung zu gehen. Mit Ablauf der Frist am 1. Dezember 2020 können laut [EnSaG](#) Art. 1 (Änderungen Nr. 51) keine weiteren Anlagen mehr die wirtschaftlichen Anreize der Flexibilitätsprämie in Anspruch nehmen.

Ob das Deckeln der Flexibilitätsprämie wirklich sinnvoll ist, wird sich zeigen. Der Anteil Erneuerbarer Energien im gesamten Energiesystem wird vermutlich weiterhin wachsen und damit auch der Anteil fluktuierend erzeugter Energien. Damit wird eine ausgleichende Bereitstellung durch die Biogasbranche als Systemdienstleistung insbesondere in regionalen Stromnetzen immer wichtiger werden.

Neuprojekte zeitnah anschieben

Der [Pressemitteilung](#) vom Fachverband Biogas e.V. nach, müssen Neuprojekte zur Flexibilisierung zeitnah angestoßen und schnell umgesetzt werden, um noch rechtzeitig innerhalb der Übergangsphase fertiggestellt zu werden: Lange Planungs- und Genehmigungszeiten, ggf. erhöhte Lieferfristen für BHKW, deren Inbetriebnahme und die notwendige Registermeldung im Marktstammdatenregister können viel Zeit beanspruchen!

Flexibilitätsprüfung durch die GUTcert

Um die Flexprämie in Anspruch zu nehmen, müssen die Anspruchsvoraussetzungen nach Anlage 3, Artikel 1, Satz 1b EEG 2017 durch einen Umweltgutachter geprüft und die technische Eignung des erforderlichen bedarfsorientierten Anlagenbetriebs bescheinigt werden.

Sollten Sie hierzu Fragen haben oder kurzfristig eine Flexibilitätsprüfung durch einen Umweltgutachter benötigen, zögern Sie nicht, unser [Biogas Team](#) zu kontaktieren. Wir sind gerne für Sie da und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!

Fragen oder Hinweise richten Sie gerne an Herrn [Patrick Bastian](#).

FNR/KTBL-Biogaskongress in Leipzig

Etwa 190 Teilnehmer aus Praxis und Wissenschaft diskutierten über aktuelle technische Lösungen, mögliche Betriebskonzepte und Zukunftsperspektiven der Biogasbranche

Mit 30 Kongressbeiträgen und rund 35 wissenschaftlichen Posterbeiträgen wurde am 9. und 10. September in Leipzig zum Kongress „Biogas in der Landwirtschaft – Stand und Perspektiven“ geladen. Vertreten waren Universitäten, Forschungszentren und Institute, aber auch Betreiber, Behörden und Fachverbände. Auch die [GUTcert](#) war für Sie vor Ort.

Leidenschaftliche, kontroverse Diskussionen über die Aussichten von Biogasanlagen

Zentral Frage war, welche Handlungsoptionen und Szenarien auf Anlagenbetreiber in der Post-EEG-Ära zukommen werden. So prallten gleich zu Beginn entgegengesetzte Meinungen über die

zukünftige Rolle der Biogasbranche aneinander. Einige Referenten zeichneten ein eher düsteres Bild: Es fehlt eine fortführende Vergütung des EEG. Und auch die Verdrängung des Verbrennungsmotors vom Markt sorgt für Verstimmung, da dies mit einer schwindenden Nachfrage für Biomethan als Kraftstoff einhergeht.

Andere unterstrichen hingegen die zentrale Bedeutung von Biogasanlagen als Brückentechnologie in Bezug auf die Energiewende und deren energiesystemaren Dienstleistungen insbesondere in lokalen und regionalen Stromnetzen. Und auch die erheblichen Treibhausgasminderungsleistungen für die Landwirtschaft sind nicht zu unterschätzen.

Essenz: Forderung nach rechtlichen Rahmenbedingungen und Visionen

Die weit auseinandergehenden Zukunftsvisionen machten deutlich, wie wichtig präzise politische Rahmenbedingungen sind. Dr. Jan Liebetrau vom Deutschen Biomasse-Forschungszentrum (DBFZ) offenbarte die fehlende Strategie der Bundesregierung. Viele Betreiber sind verunsichert, auch, weil sich die rechtlichen Rahmenbedingungen ständig ändern. Gerade die aktuelle Debatte um eine CO₂-Bepreisung lässt die Branche jedoch weiter hoffen: So müssten durch politische Rahmenbedingungen fossile Brennstoffe endlich schlechter gestellt werden als erneuerbare.

Fragen oder Hinweise richten Sie gerne an Herrn [Patrick Bastian](#), Tel.: +49 30 2332021-58.

Nicht verpassen: GUTcert Biogas Praxistag am 08.11.2019 in Dresden

Betreibererfahrungen, Maßnahmen zur Prozess- und Systemoptimierung, Forschung: Ausblick auf kommende Herausforderungen und Lösungsansätze

Eine [Biogasanlage](#) wirtschaftlich zu betreiben, dabei gleichzeitig EEG-Vergütungen in Anspruch zu nehmen und dafür verschiedenste gesetzliche Vorschriften einzuhalten stellt höchste Anforderungen an die Betreiber: Der gewachsene Paragrafendschungel von Gesetzen und Verordnungen wandelt sich ständig und erschwert es, den Überblick zu behalten und für die Zukunft zu planen.

GUTcert Praxistag – Wissens- und Erfahrungstransfer

Der neu ins Leben gerufene GUTcert Praxistag fokussiert auf Prozess- und Systemoptimierungen für Biogasanlagen. Statt sich mit dem Erläutern und Zusammenfassen gesetzlicher Vorschriften zu befassen, stellt er den Gedanken- und Erfahrungsaustausch der Biogaspraktiker in den Vordergrund.

Wir sind gespannt auf die Beiträge unserer Referenten vom Fachverband Biogas, der [GICON GmbH](#) (Innovativer Ingenieurdienstleister u.a. für Beratung, Anlagenplanung und technologische Entwicklungen), der [Regpower GmbH](#) (Planung, Errichtung und Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen) und der technischen [Hochschule Ingolstadt](#) (Institut für neue Energie-Systeme). Besonders freuen wir uns auf die Erfahrungen aus dem Biogasalltag der [Seydaland Agrar GmbH](#) und der Biogas Produktion Altmark GmbH.

Besichtigung einer modernen Biogasanlage inklusive

Vor allem der Insider-Blick in die moderne Biogasanlage der [DREWAG](#) – Stadtwerke Dresden, in deren Räumen auch die Veranstaltung stattfindet, soll anregen zum gegenseitigen Austausch über die gelebte Biogaspraxis, ihre Herausforderungen und Tücken, neue Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten.

Jetzt anmelden, mitdiskutieren und langfristig profitieren

Gerüstet in die Biogas-Zukunft: Melden Sie sich jetzt über unser [Anmeldeformular](#) für den GUTcert Praxistag Biogas an, um sich mit Mitstreitern auszutauschen, Ihr berufliches Netzwerk zu erweitern und mit erfahrenen Fachleuten zu diskutieren.

Eine Übersicht aller Referenten und Vortragsthemen finden Sie auf der [Eventseite](#) der GUTcert.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Für Fragen oder Hinweise zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Frau [Saskia Wollbrandt](#).

CARBON FOOTPRINT

GUTcert Webinar – von Carbon Footprint bis Klimaneutralität

Wie ermitteln Sie den Carbon Footprint Ihres Unternehmens? Wie können Sie in Ihrem Unternehmen dauerhaft Treibhausgasmissionen reduzieren? – Lernen Sie bei uns, wie es geht!

Mit der Verpflichtung Deutschlands, die Ziele des Pariser Abkommens einzuhalten und die Treibhausgase bis 2030 um 55 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren, wird das Messen, Kontrollieren und Reduzieren von CO₂-Emissionen immer wichtiger. Die GUTcert bietet am 30. Oktober ein zweistündiges [Webinar zum Thema Klimamanagement](#) an, das sich an Entscheidungsträger und interessierte Kreise aus Unternehmen, öffentlicher Verwaltung und anderen Organisationen richtet.

Welche Inhalte sollen vermittelt werden?

Das Webinar bietet Ihnen einen ersten Überblick über die bestehenden Normen und Methodiken zur Ermittlung Ihrer CO₂-Emissionen (Treibhausgase), um eine belastbare Grundlage für Ihr Klimamanagement zu schaffen. Insbesondere soll Ihnen aufgezeigt werden, wie Sie bei der Berechnung des unternehmens- und produktbezogenen CO₂-Fußabdrucks – dem [Corporate Carbon Footprint](#) und [Product Carbon Footprint](#) – vorgehen müssen.

Neben technischen Fragestellungen zu Treibhausgasbilanzierung und Klimaneutralität möchten wir mit Ihnen ebenfalls die möglichen Schnittstellen zu bestehenden [Qualitäts-](#) und [Umweltmanagementsystemen](#) und dem [Emissionshandel](#) beleuchten.

Welchen Nutzen können Sie daraus ziehen?

Sie erlernen die Grundlagen, um in Zukunft die Reduktionspotenziale in Ihrem Unternehmen eigenständig identifizieren zu können. Durch verschiedene Fachbeispiele aus der Praxis werden Sie zudem optimal vorbereitet, um möglichen Herausforderungen und Fragen zur Treibhausgasbilanzierung und Klimaneutralität zu begegnen und Ihre Prozesse entsprechend zu optimieren. Mit den erzielten Einsparungen erschließen Sie sich Wettbewerbsvorteile.

Ansprechpartner



CO₂-Bilanz des Unternehmens: Der Weg zur Klimaneutralität

Um den Kurs direkt zu buchen, finden Sie hier den [AnmeldeLink](#).

Haben Sie Fragen oder Hinweise zum Webinar? Wenden Sie sich gerne an [David Kroll](#).

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Aktuelle Trends in der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die neue Ausgabe der „Ökologisches Wirtschaften“ zeigt, mit welchen Themen und Strategien Unternehmen ihren Nachhaltigkeitsbericht noch besser aufstellen können

Die aktuelle [Ausgabe 02/2019 der „Ökologisches Wirtschaften“](#) beschäftigt sich mit aktuellen Trends und Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung von berichtspflichtigen Unternehmen und KMU. Herausgeber der Zeitschrift ist das [Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung](#), das nicht zuletzt durch das seit 1994 mit dem future e.V. durchgeführten [Ranking von Nachhaltigkeitsberichten](#) bekannt ist.

Transparenz der Wesentlichkeitsanalyse

Die Experten des IÖW beobachten eine stete Zunahme der Anzahl an veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichten. Zudem orientieren sich immer mehr Unternehmen an den international anerkannten Reporting [Standards der Global Reporting Initiative](#). Als Kritikpunkt führt das IÖW auf, dass sich zwar die Wesentlichkeitsanalyse als Instrument zur Bestimmung der relevanten Themen durchgesetzt hat, jedoch nur wenige Unternehmen ihre Methode zu deren Bestimmung transparent veröffentlichen.

Einhalten von Menschenrechten

Unter den nach CSR-RUG berichtspflichtigen Unternehmen scheint das Thema „Achtung der Menschenrechte“ oft nicht hinreichend behandelt zu werden. Auch die Bundesregierung sieht hier Handlungsbedarf. Mit dem im Dezember 2016 verabschiedeten [„Nationalen Aktionsplan Menschenrechte \(NAP\)“](#) soll das Einhalten von Menschenrechten in globalen Lieferketten bei deutschen Unternehmen stärker durchgesetzt werden. Aktuell wird der Umsetzungsstand des NAP durch die Unternehmen im Rahmen eines Monitorings evaluiert.

Vielfältige Berichtsformate

Ein weiterer Trend in der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist die zunehmende Vielfalt in den Berichtsformaten. Ob pdfs, online Reports, interaktive Magazine mit kreativem Storytelling oder Kennzahlen-Tools – Unternehmen passen ihre Berichtsformate vielfältig an die jeweiligen Interessen der Anspruchsgruppen an. So passt sich etwa ein umfangreicher, als PDF herunterladbarer Bericht mit GRI Index den Ansprüchen von Experten aus Politik, Wissenschaft, Medien und NGOs an. Kunden oder junge Absolventen wollen sich aber möglicherweise nur einen kurzen Überblick über die Nachhaltigkeitsleistungen eines Unternehmens verschaffen: Ein übersichtliches Magazin erscheint hier sinnvoller. Wichtig ist jedoch, dass bei Nutzung verschiedener Berichtsformate das konsistente Bild über das Nachhaltigkeitsengagement eines Unternehmens nicht verloren geht.

Weitere Trends und Entwicklungen kann man in der [aktuellen Ausgabe 02/2019 der „Ökologisches Wirtschaften“](#) nachlesen.

Sie möchten Ihren Nachhaltigkeitsbericht schreiben oder validieren lassen?

Schreiben: Der erste Schritt ist bekanntlich der Schwierigste. Nach welchem Standard soll der künftige Bericht verfasst werden? Welche Inhalte und Daten sind wesentlich und notwendig? Was, wenn die nötigen Daten noch nicht durchgängig vorhanden oder konsistent sind? Um diese Fragen zu beantworten, bietet die GUTcert einen moderierten Workshop an, in dem in einem breit aufgestellten Kreis der Verantwortlichen nach Antworten gesucht wird. Im Ergebnis werden die Weichen für den weiteren Weg gestellt.

Validieren lassen: Mit der Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts genießen Organisationen besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Um sich bei Anfragen bezüglich der nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen und dem Stand des Nachhaltigkeitsmanagementsystems keine Sorgen über die Richtigkeit der veröffentlichten Angaben machen zu müssen, ist es sinnvoll, den Bericht durch eine qualifizierte Stelle validieren zu lassen.

Die GUTcert Experten prüfen Plausibilität und Vollständigkeit der Auswahl an wesentlichen Themen sowie Transparenz und Genauigkeit der angegebenen Daten. Im gleichen Zuge wird der Managementansatz kritisch betrachtet. Mit einer Berichtsvalidierung minimieren Sie also das Risiko, in Erklärungsnot zu geraten. Zudem besteht auch die Möglichkeit einer „begleitenden“ Validierung, bei der der oben beschriebene Workshop der erste Teil des Prüfvorgangs ist.

Ist der Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, werden verschiedene Rankings und Wettbewerbe interessant. Durch die Empfehlungen der GUTcert Experten wird auch die Konformität mit den üblichen Ranking-Anforderungen unter die Lupe genommen. Denn etwas Gutes zu tun und darüber zu schreiben sind oft unterschiedliche Dinge: Wir sprechen Ihnen gerne Empfehlungen aus, mit welchen Maßnahmen Sie im Kommunikationswettbewerb erfolgreich sind.

Wir erstellen Ihnen gern ein Angebot für die [Berichtsvalidierung nach DNK oder GRI](#).

Fragen oder Hinweise richten Sie bitte an [Elisabeth Gebhard](#).

Nachhaltiges Eventmanagement nach ISO 20121 – der Markt belebt sich

Große politische, sportliche und repräsentative Veranstaltungen sind zunehmend ISO 20121 zertifiziert – Eventagenturen ziehen voraussichtlich bald nach

Seit 2012 ist es möglich, das Nachhaltigkeitsveranstaltungsmanagement nach [ISO 20121](#) zertifizieren zu lassen. Das Zertifikat liefert einen glaubwürdigen und weltweit anerkannten Nachweis für den systematischen und nachhaltigen Ansatz. Vor allem große Sportevents und politische Veranstaltungen, die sehr öffentlichkeitswirksam waren, haben in den letzten Jahren die Planung und Durchführung von Events mit den Handlungsfeldern und Anforderungen der Norm unterfüttert. So, wie etwa im letzten Monat das G7-Treffen in Biarritz, Frankreich, das unsere Muttergesellschaft Afnor zertifiziert hat ([zum Artikel](#)).

Der Markt der Veranstaltungsbranche ist jedoch weitaus vielfältiger. Bisher jedoch beschäftigten sich viele Akteure mit dem Thema Einführung und Zertifizierung des Nachhaltigkeitsmanagements eher zaghaft.

Eventagenturen: Denkt über „systemisches“ Nachhaltigkeitsmanagement nach!

Abseits von sportlichen und politischen Events finden zahlreiche verschiedene Veranstaltungen statt, deren „Footprints“ je nach Art und Größe erstaunliche Ausmaße annehmen können. Die meisten Vertreter der Branche haben schon seit einiger Zeit verstanden, dass Nachhaltigkeitsaktivitäten wichtig sind und der sogenannte „Impact“ dieser Anstrengungen mitunter sehr umfangreich sein kann.

Wichtig wäre es, diese Aktivitäten „systemisch“ im Geschäftsalltag zu verankern, sprich: Nachhaltigkeit als Managementsystem in die übergeordneten Prozesse aufzunehmen. Angefangen bei den Geschäftsführungsprozessen bis hin zu den Aushilfen am Veranstaltungstag – systemische Integration ist hier absolut sinnvoll.

Allen Entscheidungen voran geht es um die strategische Entwicklung des Unternehmens. Für jeden marktwirtschaftlichen Akteur ist es essenziell, Risiken und Chancen im Geschäftsumfeld, bezogen auf unterschiedliche Stakeholder abzuschätzen, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit stabil zu halten. Systemische Vorgehensweise bedeutet hier, dass Planung und Zielsetzung auf den Ergebnissen der Risiken- und Chancenanalyse basieren.

Da vorab getroffenen Festlegungen bzgl. der Nachhaltigkeitsaspekte so bereits geregelt sind, reduziert dieses Vorgehen zudem den spezifischen Planungsaufwand im Rahmen einzelner Events. Und auch andere, nicht eventbezogene Prozesse wie etwa allgemeine Büro- und Verwaltungstätigkeiten werden dabei mit adressiert. Auf diese Weise mehren sich Synergieeffekte, die Effizienz steigt und ökologische und soziale Abwägungen werden entsprechend in die Abläufe integriert. Vor allem für Eventagenturen oder unternehmensinterne Veranstaltungsabteilungen ist ein Managementsystem nach den Anforderungen der ISO 20121 besonders geeignet.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Tatsache, dass Anforderungen an nachweisbare Nachhaltigkeitsbemühungen und -leistungen bei öffentlichen und z.T. auch privatwirtschaftlichen Ausschreibungen verstärkt verpflichtend werden. Das DIN nennt, neben anderen Standards, als geeigneten Nachweis in Ausschreibungsverfahren das Zertifikat nach ISO 20121 in den [Leitfäden „DIN-Normen bei der Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge“](#).

Weitergehende positive Effekte lassen sich vor allem erzielen, wenn schon ein anderes Managementsystem, wie etwa die [ISO 9001](#) im Unternehmen implementiert ist: Die zusätzlichen ökologischen und sozialen Handlungsfelder reihen sich dann in die bestehenden QM-Prozesse ein und verändern bestehende Routinen nur geringfügig.

Umdenken findet bereits statt

Einige Eventagenturen und Veranstaltungsabteilungen haben dies bereits verstanden und sind dabei, ein Nachhaltigkeitsmanagement einzuführen bzw. in das bestehende Managementsystem zu integrieren.

Seit Beginn des Jahres erreichen uns daher vermehrt Anfragen für Schulungen, Inhouse-Seminare und die Zertifizierung von Einzelevents und Veranstaltungsreihen, mit der Zielsetzung, diese Anstrengungen auf die gesamte Organisation auszuweiten. Dieses Vorgehen hat natürlich den Vorteil, dass der Aufwand zunächst gering gehalten wird und man anschließend mit den „Lessons learned“ in die tieferen Prozessschritte einsteigen kann. Die GUTcert empfiehlt dann jedoch eine

Zertifizierung des Gesamtsystems – einzeln oder auch in Kombination mit einem ggf. bereits bestehenden ISO-Managementsystem.

Sollten Sie gerade am Anfang stehen und aktuell noch [Schulungsbedarf zum Thema Nachhaltiges Eventmanagement](#) haben, sprechen Sie unsere Kollegen der [GUTcert-Akademie](#) an. Aktuell stehen noch Plätze für den Termin am 25.10.2019 in Berlin zur Verfügung. Weitere Termine und eine spezielle Schulung zur ISO 20121 und deren praktischer Umsetzung für Unternehmen sind für das kommende Akademieprogramm (voraussichtlich 1. Quartal 2020) der GUTcert in Planung. Inhouse-Schulungen sind jederzeit auf Anfrage planbar.

Haben Sie weitere Fragen oder Hinweise zum Thema Zertifizierung des Nachhaltigen Eventmanagements? Wenden Sie sich gerne an [Sarah Stenzel](#).

Kommunale Netzwerke mit Privatunternehmen nach Kommunalrichtlinie

Was auf den ersten Blick nicht möglich erscheint, funktioniert doch – und ohne die Förderung zu beeinträchtigen: So wird aus einem kommunalen Netzwerk ein „Klimaschutz-Netzwerk“

Wer Bürgerinnen und Bürger motivieren will sich stärker für den Klimaschutz zu engagieren, muss Klimaschutz sichtbar und erlebbar machen. Ein Klimaschutz-Netzwerk kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten, wenn es die Chance nutzt, ein regionales Leuchtturmprojekt zu werden.

Das Berliner Unternehmen [KlimaNet](#) Agentur für Klimaschutz-Netzwerke GmbH unterstützt kommunale und privatwirtschaftliche Unternehmen dabei, Klimaschutz-Netzwerke zu gründen. Ziel dieser Netzwerke ist es, den regionalen Klimaschutz vor Ort voran zu bringen und zu verbessern. Die GUTcert fungiert in diesen Netzwerken als externer Experte für [Energie-](#) und [Umweltmanagement](#)fragen und die dazugehörige Zertifizierung.

Zur Erinnerung: Wer wird durch die Kommunalrichtlinie gefördert?

Die Gründung dieser Klimaschutz-Netzwerke erfolgt auf Basis der neuen [Kommunalrichtlinie](#), die seit Anfang 2019 gilt und ist im Rahmen von Pos. 2.5 „[Kommunale Netzwerke](#)“ förderungswürdig. Die Förderung ist seitens des Fördermittelgebers ausschließlich auf kommunale Netzwerkteilnehmer ausgerichtet. Zuwendungsempfänger sind u. a. Kommunen, kommunale Unternehmen und weitere öffentliche und gemeinnützige Einrichtungen. (weiterführende Informationen finden Sie [hier](#))

Wie ist die Rollenverteilung in den Klimaschutz-Netzwerken?

KlimaNet übernimmt in den Klimaschutz-Netzwerken die Funktion des Netzwerkmanagers und des Moderators. Die fachliche Seite wird von ausgewiesenen Fachleuten im Klimaschutz abgedeckt. Dazu zählen u.a. [ÖKOTEC](#) Energiemanagement als Kooperationspartner und Berater im Bereich Energie und Klimaschutz und die Experten von [IKEM](#) Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität, [RLI](#) Reiner Lemoine Institut und GUTcert. Dadurch kann ein durchgehend hoher Qualitätsstandard in der Netzwerkarbeit garantiert werden.

Wie kann die Privatwirtschaft in die kommunale Netzwerkarbeit integriert werden?

KlimaNet vertritt die Ansicht, dass regionaler Klimaschutz wirkungsvoller ist, wenn alle wichtigen Protagonisten einer Region mitwirken können und dadurch Synergieeffekte möglich werden.

Deshalb sind Klimaschutz-Netzwerke von KlimaNet so konzipiert, dass kommunale und privatwirtschaftliche Unternehmen zusammenarbeiten können und die Förderung für die kommunalen Netzwerkteilnehmer dennoch erhalten bleibt.

Neben der ergebnisorientierten inhaltlichen Arbeit ist auch professionelle Öffentlichkeitsarbeit Bestandteil eines jeden Klimaschutz-Netzwerks. Diese Leistung erbringt, das Projekt begleitend, KlimaNet: Ergebnisse der Arbeit des Klimaschutz-Netzwerks und bereits erzielte Erfolge einzelner Netzwerkteilnehmer im Klimaschutz werden beispielhaft in der Region dargestellt, um Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und zu mehr Klimaschutz zu motivieren.

Die ersten Netzwerk-Gründungen sind in Kürze geplant – interessierte kommunale und privatwirtschaftliche Unternehmen sind aufgefordert, an KlimaNet heranzutreten.

Haben Sie Fragen zum Thema Klimaschutz-Netzwerke? Dann wenden Sie sich gerne an [Sarah Stenzel](#).

GUTcert begleitet die Einführung des „Grünen Knopf“

Am 9. September 2019 führt das BMZ offiziell das neue staatliche Siegel für nachhaltige Textilien ein. Die GUTcert bewirbt sich um die Begleitung erster Pilotprojekte.

Mit dem „Grünen Knopf“ führt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das erste staatlich überwachte Siegel für sozial und ökologisch nachhaltig produzierte Textilien ein. Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) stellte dazu heute das staatliche Textilsiegel vor. Das neue Siegel richtet sich an alle Unternehmen, die Textilwaren herstellen und/oder vertreiben. Um dieses Siegel zu erhalten muss ein Produkt 26 soziale und ökologische Mindeststandards einhalten. Die Erfüllung dieser Kriterien kann zum Teil aber auch durch vorhandene, bereits anerkannte Siegel nachgewiesen werden.



Unternehmen müssen zudem zeigen, dass sie ihrer Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette nachkommen. Grundlage der Unternehmenskriterien sind die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (VN) und branchenspezifische Empfehlungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die Einführungsphase des „Grünen Knopf“ von 2019-2021 deckt zunächst nur die Produktionsstufen „Zuschneiden und Nähen“ (Konfektionierung) sowie „Bleichen und Färben“ (Nassprozesse) ab. Die Kriterien sollen mit Hilfe eines unabhängigen Beirats und durch die Erfahrungen der teilnehmenden Zertifizierungsstellen weiterentwickelt werden.

Die GUTcert als unabhängige Prüfstelle

Die Einhaltung der Anforderungen an die Textilunternehmen wird durch verlässliche Prüfverfahren und durch kompetente und nachweislich unabhängige Prüfstellen sichergestellt. Die heute startende Einführungsphase des Siegels dient insbesondere der Ausarbeitung des Konformitätsbewertungsprogramms in Abstimmung mit der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) sowie den Akkreditierungsverfahren für die Prüfstellen.

Die GUTcert hat sich als Zertifizierungsstelle für die Teilnahme an der Pilotphase beworben. Als akkreditierte Zertifizierungs- und Prüfgesellschaft mit vielfältigen Erfahrungen in der Zertifizierung von Managementsystemen und Produkten u.a. in der Textilbranche, sind wir überzeugt, einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Siegels leisten zu können. So führte die GUTcert bereits seit 2012 einige Assessments zum Stand der Nachhaltigen Entwicklung entlang des [GUTcert Nachhaltigkeitschecks](#) in Unternehmen der Textilbranche durch. Zudem kann die GUTcert auf jahrelange Erfahrung in der Zertifizierung von Nachhaltigkeitsanforderungen in Lieferketten zurückgreifen ([RSPO SCC](#), [ISCC](#), [REDcert](#), [Aluminium Stewardship Initiative](#), [Responsible Steel](#)). Als Mitglied des Global Compact sind wir den 10 Prinzipien des Global Compact im Bereich Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung verpflichtet. Und seit 2013 veröffentlichen wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie und relevante Kennzahlen nach DNK in einem Nachhaltigkeitsbericht.

Nachhaltige öffentliche Beschaffung

Nach erfolgreichem Abschluss der Pilotphase soll der „Grüne Knopf“ alle Anforderungen der europäischen Vergaberichtlinie und des nationalen Vergaberechts (insb. Art. 44 Abs. 1 RL 2014/24/EU und § 33 VgV) erfüllen. Somit kann das Siegel zukünftig einen wichtigen Beitrag für die nachhaltige öffentliche Beschaffung leisten. Öffentliche Einrichtungen oder Organisationen wie Krankenhäuser, Kommunen oder der ÖPNV, können das Siegel in ihren Ausschreibungsverfahren nutzen, um benötigte Textilien nachhaltig zu beschaffen.

Haben Sie Fragen oder Hinweise zum Thema Grüner Knopf? Wenden Sie sich gerne an [Elisabeth Gebhard](#).

Mehr Nachhaltigkeit für Stahlprodukte durch Responsible Steel

Mit dem ersten umfassenden Standard reagiert Responsible Steel auf die lauter werdenden Rufe nach mehr Nachhaltigkeit in der Stahlindustrie - ein Plus für alle Beteiligten!

Stahl ist weltweit der am häufigsten verwendete Werkstoff und die Forderungen der Käufer nach einer verantwortungsbewussteren Produktion steigt. [Responsible Steel™](#), eine Non-Profit-Organisation, hat das Ziel, negative Auswirkungen der Stahlindustrie für Mensch und Umwelt durch einen einheitlichen Standard zu minimieren und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Branche beizutragen. Die Veröffentlichung der finalen Version des Responsible Steel Standards wird in den kommenden Wochen erwartet, ab 2020 sollen sich Stahlproduzenten nach danach zertifizieren lassen können.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Stahlindustrie

Die Stahlindustrie leistet global einen wertvollen wirtschaftlichen Beitrag und sichert Arbeitsplätze. In der gesamten Wertschöpfungskette sind jedoch eine Vielzahl von ethischen, ökologischen und sozialen Aspekten zu beachten. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Abbau der erforderlichen Rohstoffe. So kommen z.B. essentielle Eisenerze nicht selten aus Regionen, in denen das Einhalten von Menschen- und Arbeitsrechten nicht grundlegend gesichert ist. Die Minen verursachen zudem häufig Konflikte mit der lokalen Bevölkerung und indigenen Volksgruppen.

Umweltauswirkungen der Stahlindustrie beinhalten v.a. die Emission von Treibhausgasen (u.a. durch hohe Energieverbräuche), die Entsorgung umweltschädlicher Abfallprodukte und Stoffe, teilweise

sehr hohe Wasserverbräuche und eine Beeinflussung der Wasserqualität sowie die Störung von Ökosystemen und Biodiversität.

Für nachhaltigere Stahlindustrie sind alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette gefragt. Die beschriebenen Punkte müssen unternehmensspezifisch analysiert und ggf. Anpassungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Responsible Steel Standard gibt hierfür eine optimale Anleitung.

Ihr Weg zu Zertifizierung mit der GUTcert

Wir begleiten Sie gerne auf Ihrem Weg zu einem nach ResponsibleSteel™ zertifizierten Unternehmen. Die GUTcert bietet umfassende Zertifizierungen nach Art und Größe Ihres Unternehmens und dem benötigten Standard. Unsere Auditoren sind Experten auf ihrem Gebiet und als Teil der AFNOR Gruppe sind wir weltweit tätig.

Haben Sie Fragen Thema Responsible Steel? Wenden Sie sich gerne an Herrn [Michael Mattersteig](#). Weiterführende Informationen finden Sie auch auf unserer [Homepage](#).

EMISSIONSHANDEL

Der Emissionshandel in der 3. und 4. Handelsperiode

Alte Regelungen und neue Herausforderungen

Mit der intensiven Antragstellung für die kostenlose Zuteilung von CO₂-Zertifikaten wurden in den letzten Monaten die ersten Schritte in Richtung der 4. Handelsperiode (2021-2030) vorgenommen.

Zusätzlich werden die rechtlichen Anforderungen an die zukünftige Berichterstattung und Überwachung der CO₂-Emissionen und Produktionsmengen schrittweise konkretisiert und stellen die betroffenen Anlagenbetreiber vor neue Herausforderungen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir auch in diesem Jahr wieder einen praxisorientierten Erfahrungsaustausch geplant und werden die verschiedenen Fragestellungen mit den Experten der Deutschen Emissionshandelsstellen (DEHSt), Becker Büttner Held (BBH), Siemens und der GUTcert diskutieren.

Weitere Details zu unserer Veranstaltung finden Sie auch auf der [Homepage](#) der GUTcert.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung und freuen uns auf Ihren Besuch in Berlin.

Haben Sie Fragen oder Hinweise zum Thema Emissionshandel? Wenden Sie sich gerne an [Herrn David Kroll](#)

HERKUNFTSNACHWEISE

Erfahrungsaustausch zum Herkunftsnachweisregister für MHKW jetzt buchbar

Der GUTcert Fachtag zum HkNR für MHKW-Betreiber geht am 29. November bereits in die 6. Runde – dieses Jahr bei der GUTcert Akademie in Berlin.

Unter dem Titel „[Das Herkunftsnachweisregister für Strom aus EE: 6. Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch für MHKW](#)“ verbindet die GUTcert seit Jahren aktuelle Analysen zum rechtlichen Rahmen mit

bewährten Tipps zur Umsetzung. In den letzten Jahren fanden unsere Fachtage direkt bei Verwertungsanlagen statt, dieses Jahr tagen wie zentraler in Berlin bei der GUTcert Akademie.

Mit Experten von UBA und ITAD

Erneut stehen neben anderen Referenten auch Vertreter vom Umweltbundesamt (UBA), der Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen (ITAD) und der Bischoff & Ditze bereit, um den Teilnehmern wichtige Neuerungen zu vermitteln und alle Fragen aus der Anwenderpraxis zu beantworten.

Speziell vorgestellt wird das wichtige Thema „Carbon Footprint und Klimaneutralität“ in einem Workshop für thermische Verwertungsanlagen.

Das Programm mit genaueren Angaben zum zeitlichen Ablauf wird in den kommenden Wochen auf der [Veranstaltungsseite](#) veröffentlicht, [hier gelangen Sie direkt zum Buchungsformular](#). ITAD-Mitglieder und Bestandskunden der GUTcert erhalten übrigens einen Rabatt von 50 Euro: Ein kurzer Vermerk im Mitteilungsfeld genügt.

Wichtige Dokumente

An dieser Stelle machen wir Sie auch auf aktuelle Versionen wichtiger Dokumente aufmerksam:

- ▶ [novellierte HkRN-Durchführungsverordnung](#) (21.11.2018)
- ▶ [UBA Nutzungsbedingungen](#) (03.01.2019, mit neuen Standardwerten)
- ▶ [ITAD Formblatt](#) (11.04.2019, ab sofort zu nutzen)

Unsere Ansprechpartner

Bei Fragen zur Veranstaltung oder zum [Schulungsangebot](#) steht Ihnen das Team der [Akademie](#) (+49 30 2332021-21) zur Verfügung.

Fachliche Fragen zum Thema [HkNR](#) beantwortet Ihnen Hr. [Nicolas Fouquet](#).

Übrigens: Aktuelles zum HkNR-Erfahrungsaustausch und anderen Themen rund um Verifizierung und Zertifizierung erfahren Sie auch über [Twitter](#) und [XING](#).

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungstermine der GUTcert Akademie – 3. und 4. Quartal 2019

[Exzellenznetzwerk Energiemanagement 2019](#)

17.09.2019, Berlin

[Qualitätsmanagementsysteme Auditor / Lead Auditor \(IRCA\) nach ISO 9001:2015](#)

23.09. – 27.09.2019, Berlin

[Umweltbeauftragter/-auditor nach ISO 14001:2015 \(GUTcert\)](#)

23.09. – 27.09.2019, Berlin

[ISO 50001:2018 – Revision im Überblick](#)

23.09. – 24.09.2019, Dortmund

[SO/IEC 27001 Auditorenschulung gemäß IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur](#)

14.10. – 19.10.2019, Berlin

[Auffrischkurs Energiemanagement: Aktuelles zu ISO 50000er-Reihe und Audits](#)

21.10. – 22.10.2019, Berlin

[EU-DSGVO kompakt: Rechtslage und Umsetzung für kleine Unternehmen](#)

21.10.2019, Berlin

[Nachhaltiges Eventmanagement: Handlungsfelder, Standards und Praxistipps](#)

25.10.2019, Berlin

[Beauftragter für integrierte Managementsysteme und Compliance-Sicherung \(GUTcert\)](#)

21.10. – 25.10.2019, Berlin

[Das Rechtskataster - Ein universelles Werkzeug zur Sicherung der Compliance](#)

25.10.2019, Berlin

[Energiekennzahlen und Einflussfaktoren nach ISO 50006, ISO 50047 und ISO 50015](#)

28. – 30.10.2019, Berlin

[Energieauditor nach EN 16247/ISO 50002 \(GUTcert\)](#)

28. – 01.11.2019, Berlin

[Praktische Umsetzung der ISO 9001:2015](#)

28.10. – 29.10.2019, Berlin

[Messung und Verifizierung nach ISO 50015](#)

04.11. 05.11.2019, Berlin

[ISO 50001:2018 – Revision im Überblick](#)

04.11. – 15.11.2019, Dortmund

[Arbeitsschutz kompakt: Die neue ISO 45001](#)

05.11.2019

[Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015 für Bildungsanbieter](#)

06.11. – 07.11.2019, Berlin

[RSPO Beauftragter/Lead Auditor \(SCC\)](#)

06.11. – 07.11.2019

[Umweltbeauftragter/-auditor nach ISO 14001:2015 \(GUTcert\)](#)

11.11.-15.11.2019, Berlin

Weitere Veranstaltungstermine der GUTcert Akademie finden Sie auf unserer [Homepage](#).

GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH Umweltgutachter
Eichenstraße 3 b
12435 Berlin

Tel.: +49 30 2332021 - 0
Fax: +49 30 2332021 - 39
E-Mail: info@gut-cert.de
www.gut-cert.de

Der Infobrief ist urheberrechtlich geschützt. Er dient der allgemeinen Information. Für die Angaben in diesem Infobrief werden keine Gewähr und Haftung übernommen. Sollten Sie diesen Newsletter irrtümlich erhalten haben, bitten wir um Entschuldigung. Klicken Sie bitte [hier](#), dann wird Ihre Mailadresse sofort aus dem Verteiler gelöscht.